28. September 2007

Freiburg
IM BREISGAU

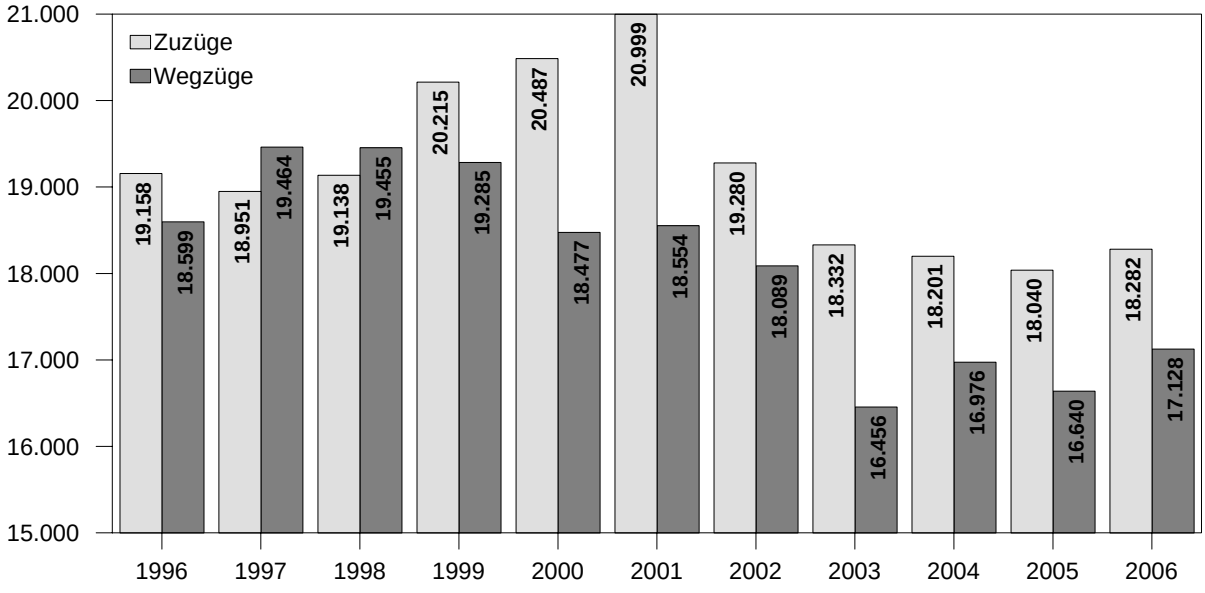
Amt für Bürgerservice und
Informationsverarbeitung
www.freiburg.de/statistik

Statistischer Infodienst

Die Entwicklung der Zuzüge und Wegzüge in Freiburg

Die Zuzüge und Wegzüge spielen in Freiburg eine wichtige Rolle. Im Jahr 2006 sind in Freiburg 21 142 Personen zu- und 20 262 Personen fortgezogen. Betrachtet man nur diejenigen Personen, die in Freiburg ihre Hauptwohnung haben, und lässt die An- und Abmeldungen von Zweitwohnungen außer Acht, reduzieren sich diese Zahlen auf 18 282 Zuzüge und 17 128 Wegzüge. Somit verlassen jährlich ca. 9 % der Bevölkerung die Stadt, während gleichzeitig in der Regel noch etwas mehr Personen neu in die Stadt kommen. Bei den Anmeldungen von Nebenwohnungen handelt es sich weitgehend um Studierende, der Umfang der An- und Abmeldungen ist bei ihnen etwa gleich groß. Im Folgenden werden die Wanderungen von Personen mit Hauptwohnung in Freiburg näher betrachtet, also diejenigen, die zur Wohnbevölkerung zählen.

Zuzüge nach und Wegzüge von Freiburg (Wohnbevölkerung) 1996 - 2006



Quelle: Auswertung des Einwohnermelderegisters

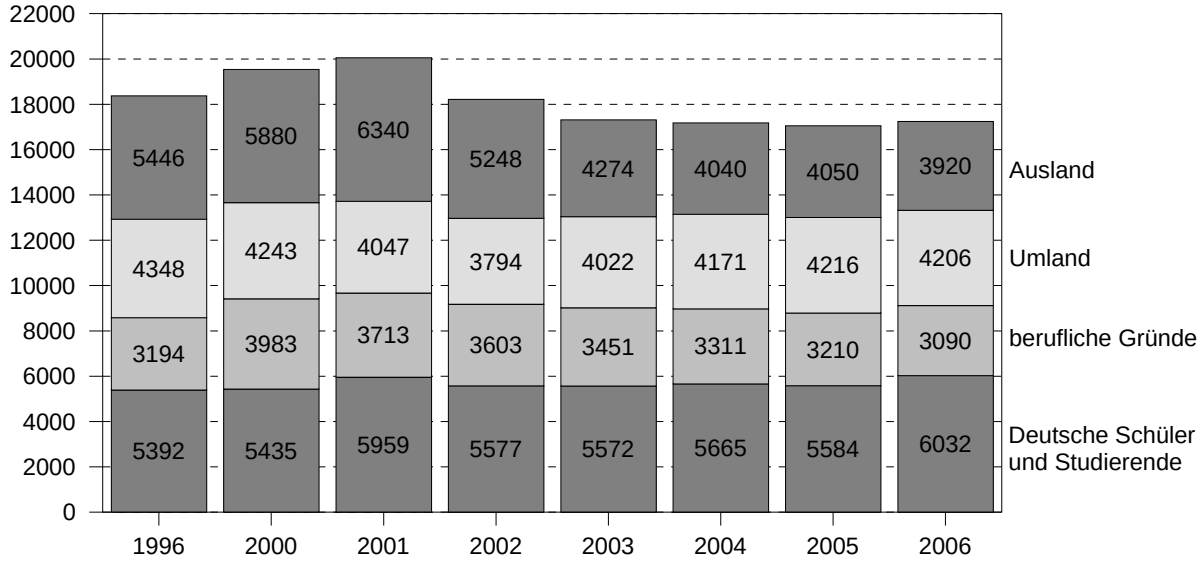
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Die Zu- und Wegzüge lassen sich in mehrere große Personengruppen aufteilen:

- Den größten Anteil haben in Freiburg die deutschen Schüler/innen und Studierenden, meist in der Altersgruppe von 18 bis 29 Jahren, die zur Ausbildung nach Freiburg kommen und anschließend in der Regel wieder fortziehen. Im Jahr 2006 waren dies 6 032 Personen, das entspricht 33,0 % aller Zuzüge. Der Anteil der Schüler und Studierenden hat in den letzten Jahren stetig zugenommen, seit dem Jahr 2000 um 6,5 %.
- Eine zweite Gruppe bilden Zu- und Wegzüge aus beruflichen Gründen. Dies sind meist Personen in der Altersgruppe von 30 bis 59 Jahren, darunter auch Familien mit Kindern. Diese Umzüge sind dadurch gekennzeichnet, dass sie über eine größere Entfernung gehen. Diese Gruppe umfasste 3 090 Personen, das waren 16,9 % aller Zuzüge 2006. Die Zu- und Wegzüge dieser Gruppe haben seit dem Jahr 2000 kontinuierlich abgenommen. Dies hängt damit zusammen, dass bei einer schlechten Arbeitsmarktsituation die beruflich bedingten Umzüge zurückgehen und das Stellenangebot in Freiburg nicht besser ist als in anderen Städten.
- Die Stadt-Umland-Wanderungen bestimmen die dritte Gruppe. Neben der Ausbildung und den beruflichen Gründen spielt hier besonders die Wohnung und das Wohnumfeld eine sehr wichtige Rolle. Im Jahre 2006 sind aus dem Umland 4 206 Personen zugezogen, das waren 23,0 %. Erstmals seit 37 Jahren sind in diesem Jahr wieder mehr Personen aus den beiden Nachbarlandkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen zugewandert als abgewandert sind. Ein weiterer Infodienst wird dieses Thema gesondert aufgreifen.
- Eine weitere große Gruppe mit 21,4 % aller Zuzüge 2006 sind die Zuwanderungen von Ausländer/innen aus dem Ausland. Dabei muss unterschieden werden zwischen der Zuwanderung aus Krisengebieten, von der nur ein Teil in Freiburg bleibt und ein größerer Teil innerhalb Deutschlands verteilt wird und den „normalen“ Zu- und Wegzügen, z.B. innerhalb der EU. Ein Vergleich aller vier hier aufgezählten Personengruppen ergibt, dass die Zuzüge von Ausländer/innen am Stärksten zurückgegangen sind. Im Jahr 2000 kamen 5 880 ausländische Personen nach Freiburg, 2006 waren es 3 920, dies ist ein Rückgang um 7,3%. Dabei ist insbesondere die Zuwanderung aus Krisengebieten zurückgegangen.

Der Umfang der Fernwanderungen, d.h. der Studierenden, Ausländer/innen und der berufsbedingten Wanderungen, ist vor allem durch Ereignisse im Ausland, durch bundes- und landespolitische Entscheidungen zu Wirtschaft und Bildung sowie konjunkturelle Entwicklungen bestimmt. Allein bei den Stadt-Umland-Wanderungen gibt es – wenn auch beschränkte – Möglichkeiten, diese durch lokales Handeln zu beeinflussen. So sind Zu- und Abwanderungen im Zeitverlauf großen Schwankungen unterworfen. Während Ende der 80er-Jahre in größerem Umfang Aus- und Übersiedler/innen aus dem Ausland sowie Deutsche aus der ehemaligen DDR nach Freiburg kamen, so gab es seit Beginn der 90er-Jahre immer wieder starke Zuzüge aus dem ehemaligen Jugoslawien. Weltpolitische Krisen führten ebenso zu großen Zuzugsströmen (Afghanistan, türkische Kurden, Libanon, etc.). Der stärkste Zuzug von Ausländer/innen der letzten Jahre war im Jahr 2001, hauptsächlich von Bürgerkriegsflüchtlingen aus dem Kosovo (ehemaliges Jugoslawien).

Zuzüge nach Freiburg (Wohnbevölkerung) nach Personengruppen 1996 - 2006



Quelle: Auswertung des Einwohnermelderegisters Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Vergleicht man die Zuzüge der letzten Jahre so war das Jahr 2001 herausragend, sowohl bei den Zuzügen von Deutschen sowie bei Zuzügen von Ausländer/innen. Seither hat sich die Entwicklung markant verändert: Die Zuzüge von ausländischen Staatsangehörigen sind von Jahr zu Jahr zurückgegangen. Im Jahr 2006 waren 2 420 Personen weniger zugezogen, das ist ein Rückgang um 30,5 %. Darauf zurückzuführen ist das u. a., dass die Zuwanderung von Flüchtlingen aus dem Ausland stark eingeschränkt wurde. Gleichwohl ist die Wanderungsbilanz bei Ausländer/innen positiv, da auch die Zahl der Wegzüge stark abgenommen hat.

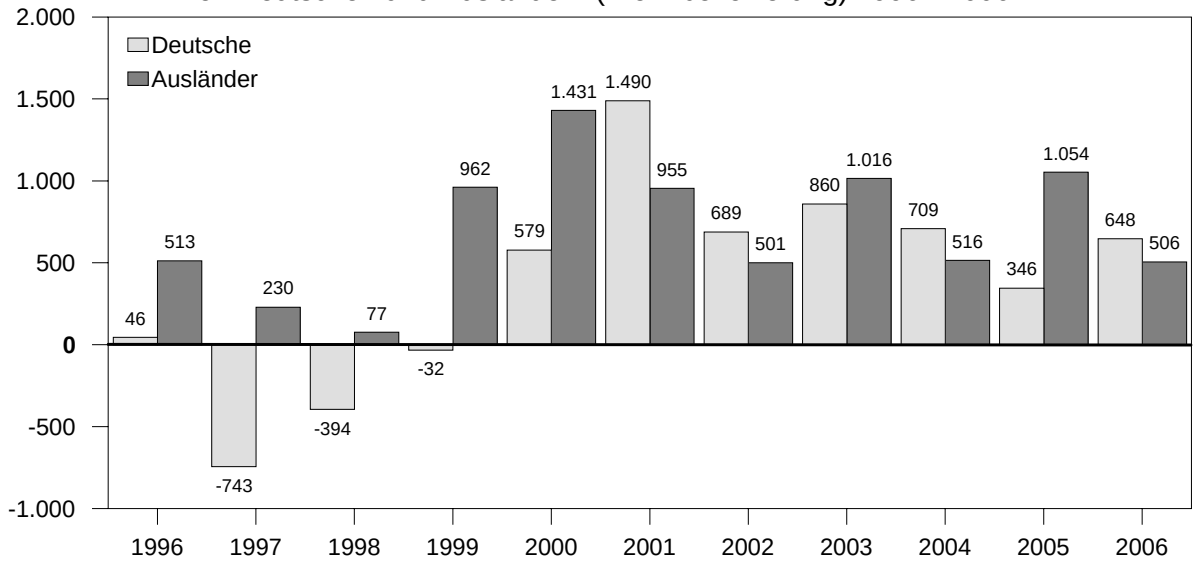
Zu- und Wegzüge von Deutschen und Ausländern/innen nach und von Freiburg
1997 bis 2006

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Deutsche										
Zuzüge	11 634	12 061	12 296	12 821	13 057	12 269	12 200	12 361	12 300	12 760
Wegzüge	12 377	12 449	12 328	12 245	11 575	11 592	11 340	11 652	11 954	12 112
Saldo	- 743	- 388	- 32	576	1 482	677	860	709	346	648
Ausländer/innen										
Zuzüge	7 317	7 087	7 919	7 666	7 942	7 011	6 132	5 840	5 740	5 522
Wegzüge	7 087	7 014	6 967	6 232	6 979	6 497	5 116	5 324	4 686	5 016
Saldo	230	73	962	1 434	963	514	1 016	516	1 054	506

Quelle: Auswertung des Einwohnermelderegisters

Die Zahl der Zuzüge von Deutschen ist annähernd gleich geblieben. Das Wanderungssaldo ist seit dem Jahr 2000 positiv. Anders sah es Ende der 90-Jahre aus, besonders im Jahr 1997 verließen viele Freiburger die Stadt, um in Umlandgemeinden Fuß zu fassen.

Salden der Zuzüge nach Freiburg und der Wegzüge von Freiburg
von Deutschen und Ausländern (Wohnbevölkerung) 1996 - 2006



Quelle: Auswertung des Einwohnermelderegisters — Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bei den Zu- und Wegzügen von Ausländern/innen haben die Wanderungen im Austausch mit den Staaten der Europäischen Union mit mehr als einem Viertel der Bewegungen die größte Bedeutung; diese haben gegenüber 2003 weiter zugenommen. Allerdings ist zu beachten, dass sich zu Beginn des Jahres 2004 die Zahl der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union von 15 auf 25 vergrößerte. Aus 9 der neuen Beitrittsländer wurden keine nennenswerten Zuzüge gemeldet, aus Polen kamen jedoch im Jahr 2003 insgesamt 168 Personen (145 Wegzüge), und 2006 erhöhte sich die Zahl der zugezogenen polnischen Staatsangehörigen auf 230 (183 Wegzüge). Die Zahlen 2006 sind in folgender Tabelle bei den Wanderungsbewegungen der EU-Staaten mit einbezogen.

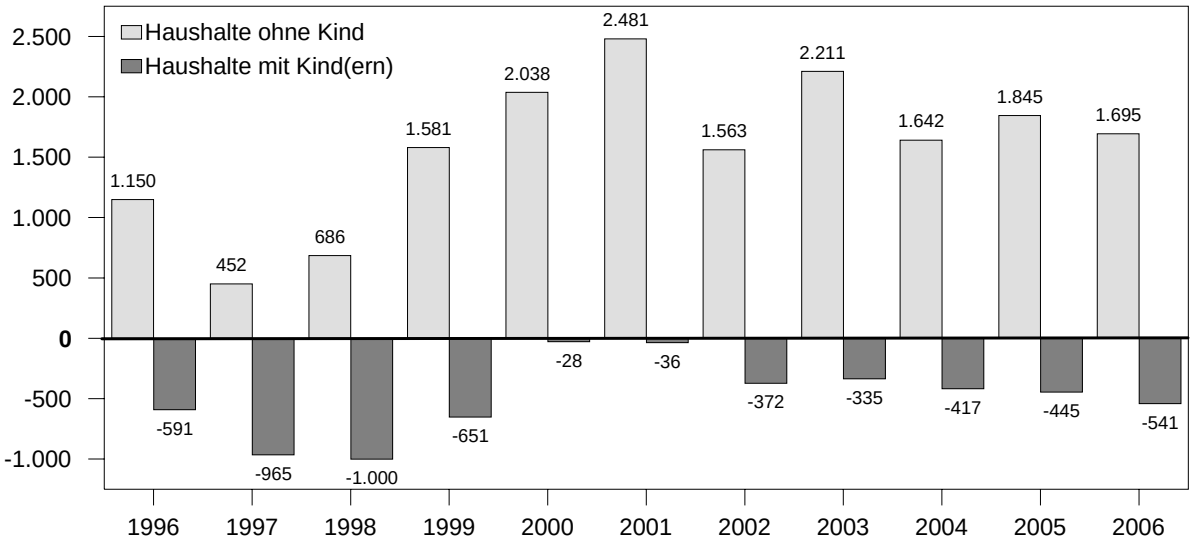
Zu- und Wegzüge von Ausländern der wichtigsten Staaten im Jahr 2006
und Veränderung gegenüber 2003

Herkunft / Ziel	Zuzüge 2006				Wegzüge 2006		Saldo 2006
			Veränderung zu 2003				
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl
Europäische Union	1707	30,9	376	28,2	1691	33,7	16
USA	497	9,0	2	0,4	481	9,6	16
Schweiz	196	3,5	7	3,7	363	7,2	-167
GUS-Staaten	191	3,5	-30	-13,6	155	3,1	36
China (Volksrep.)	164	3,0	19	13,1	85	1,7	79
Rumänien	144	2,6	-80	-35,7	84	1,7	60
Japan	133	2,4	-33	-19,9	119	2,4	14
ehem.Jugoslawien	187	3,4	-27	-12,6	134	2,7	53
Türkei	94	1,7	-4	-4,1	87	1,7	7
Brasilien	73	1,3	7	10,6	61	1,2	12
Kanada	72	1,3	-13	-15,3	89	1,8	-17
Ausland insgesamt	*5 522*	*100,0*	*-610*	*-9,9*	*5 016*	*100,0*	*506*

Bei den Zuwanderungen aus der USA, aus China und Japan handelt es sich weitgehend um Studierende. Die Zuwanderungen aus dem ehemaligen Jugoslawien und Rumänien, sowie den GUS-Staaten sind stark zurückgegangen. Bei den Wegzügen von ausländischen Staatsangehörigen war bevorzugtes Zielland mit deutlichem Abstand die benachbarte Schweiz. Es ist davon auszugehen, dass diese Fortzüge beruflich bedingt sind.

Ein weiterer Aspekt bei der Betrachtung der Wanderungen ist der Zu- und Wegzug von Haushalten mit Kindern. Von 1996 bis 1999 gab es einen starken Wanderungsverlust von Personen in Haushalten mit Kindern. In den Jahren 2000 und 2001 waren die Zu- und Wegzüge wieder ausgeglichen. Die Gründe dafür waren der verstärkte Zuzug von Familien aus dem Bundesgebiet sowie aus dem Ausland und gleichzeitig eine geringere Abwanderung ins Umland. In den letzten Jahren haben die Verluste wieder zugenommen, weil der Zuzug von Haushalten mit Kindern aus dem Ausland und dem Bundesgebiet zurückgegangen ist, während der Wegzug ins Umland konstant geblieben ist.

Salden der Zuzüge nach Freiburg und der Wegzüge von Freiburg (Wohnbevölkerung) von Personen in Haushalten mit und ohne Kind(ern) 1996 - 2006



Quelle: Auswertung des Einwohnermelderegisters

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

R. Lehert

Herausgeber: Stadt Freiburg, Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Fahnenbergplatz 4, 79098 Freiburg,
Telefax: +49 / (0)761 / 201-5598, Email: statistik@stadt.freiburg.de, Internet: www.freiburg.de/statistik

Der Statistische Infodienst erscheint in unregelmäßiger Reihenfolge ca. 12-mal jährlich und kann unter Angabe einer Email-Adresse kostenfrei abonniert werden.